

DIE HÖHLE

ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE

Jahresbezugspreis: Österreich S 15,—

Deutschland DM 3,—

Schweiz und übriges Ausland sfr 3,—

Organ des Verbandes österreichischer Höhlenforscher / Organ des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher

Ein Höhlen-Pseudoskorpion aus den Nördlichen Kalkalpen / Die bisherigen Ergebnisse der Forschungen in der Almberg-Eis- und Tropfsteinhöhle / Forschungen auf der Moosangerlalm / Die Tropfsteinhöhlen in der Präfektur Saitama / Über Grenzen und Gliederung der Speläologie / Entdeckungen im System Frauenmauerhöhle - Langteinstropfsteinhöhle / Kurzberichte

13. JAHRGANG

MÄRZ 1962

HEFT 1

Ein Höhlen-Pseudoskorpion aus den Nördlichen Kalkalpen

Von M. Beier (Naturhistorisches Museum, Wien)

Herr Alfred Auer von der Sektion „Ausseer Land“ des Landesvereins für Höhlenkunde machte im Verein mit Karl Gaisberger auf Grund einer früheren Beobachtung durch Johann Hentschel einen sensationellen Fund, der sich mit der Entdeckung des ersten *Arctaphaenops* in den Höhlen des Dachsteinmassivs vergleichen läßt. Er fand nämlich in der in 1540 m Seehöhe gelegenen, erst kürzlich entdeckten Almberg-Eis- und -Tropfstein-Höhle im Almberg bei Grundlsee (Kat.-Nr. 1624/18), also im Toten Gebirge, einen hochspezialisierten Höhlen-Pseudoskorpion der Untergattung *Blothrus*, die bisher nur aus dem Mittelmeerraum sowie aus Nordspanien und Anatolien bekannt war. Es liegt somit ein weiterer Beweis dafür vor, daß die Tertiärrelikte auch in den seinerzeit stark vergletscherten Nördlichen Kalkalpen durch die Eiszeit nicht völlig vernichtet wurden. Sie fanden in den Spalten, Klüften und Höhlen des Gebirges sogar unter einer mehrere hundert Meter dicken Eisdecke noch Lebensmöglichkeiten.

Über die Fundumstände machte Herr Auer folgende Angaben:

Das Tier befand sich unter einem Stein im durchfeuchteten Sinter, 423 m vom Höhleneingang entfernt und etwa 150 m unter der Karstoberfläche. Die vom Haupteingang (Eisteil) durch die Höhlenteile „Geister-Stöckl-Schluf“, „Lehmgang“, „Entdeckerhalle“, „Westkluft“, „Stufengang“ und „Blockhalle“ erreichbare Fundstelle liegt etwa 20 m oberhalb der „Blockhalle“ an der Abzweigung des „Schönen Ganges“. Wie die Auffindung der tritonymphalen Exuvie beweist, hatte sich der Pseudoskorpion an der Fundstelle gehäutet. In der Nähe auf dem Fels sich bewegende weiße Collembolen dienten ihm offenbar als Nahrung. Im Sinter liegende Chitinreste eines größeren Arthropoden, vermutlich einer Spinne, sind hingegen wohl kaum als Überbleibsel einer seiner Mahlzeiten anzusprechen.

Die neue Art benenne ich nach ihrem Entdecker
Neobisium (Blothrus) aueri nov. spec. (Fig. 1)

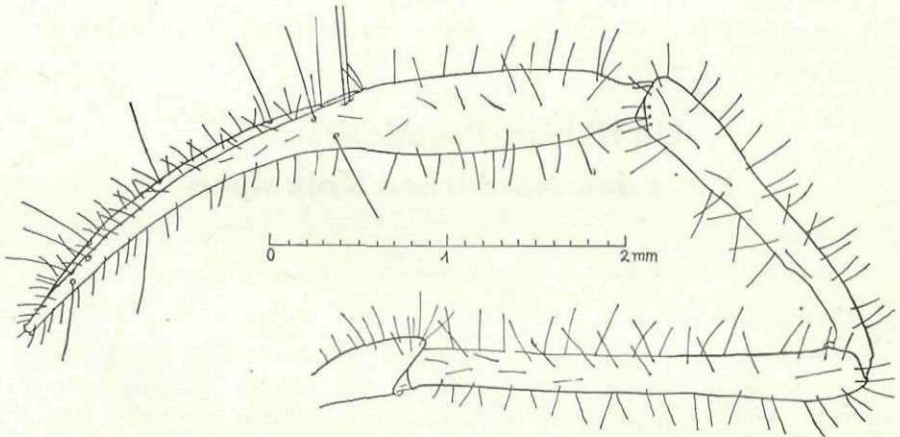


Fig. 1. *Neobisium (Blothrus) aueri* nov. spec., rechte Palpe der Type.

Hartteile blaßrötlichbraun, Abdomen und Beine gelblichweiß. Carapax kaum länger als hinten breit, kaudalwärts leicht verbreitert, glatt, vollkommen augenlos, mit 20 Borsten, davon je 4 am Vorder- und Hinterrand; Vorderrand kragenförmig abstehend, mit vorragendem, stumpfdreieckigem Epistom, das sich nach hinten in einen nasenförmigen Rücken fortsetzt. Die vorderen Abdominaltergite mit je 5 bis 6, die hinteren mit 7 bis 8 relativ langen Borsten; Endtergit mit 9 Borsten, von denen 4 alternierende etwas stärker verlängert sind.

Analkonus mit einem dorsalen und ventralen Borstenpaar. Abdominalsternite mit maximal 12 Borsten. Chelicerenstamm mit 6 Borsten. Chelicerenfinger unregelmäßig gezähnt, ohne stärker hervortretenden Mittelzahn. Spinnhöcker verhältnismäßig groß, helmförmig. Endlobus der Maxillen mit 5 Borsten. Palpen sehr stark verlängert, gut doppelt so lang wie der Körper, glatt, nur das Scherenstielchen schuppig skulpturiert, die Vestituralborsten lang und kräftig. Trochanter schlank, hinten nur mit schwach angedeutetem Höckerchen. Femur ungestielt, distalwärts allmählich leicht verdickt, 9,3mal länger als breit. Tibia sehr schlank, 6,4mal länger als breit, der Keulensansatz medial durch einen flachen Höcker markiert, die Keule selbst doppelt so lang als der Stiel, distalwärts schwach verdickt, ihr Gelenkausschnitt kurz. Hand außerordentlich schmal, walzenförmig, 3,8mal, die ganze Schere 8,8mal länger als breit. Finger relativ lang, fast $\frac{1}{3}$ länger als die Hand, aber deutlich kürzer als das Femur, gekrümmt, mit dichter Bezahnung; in der distalen Hälfte des festen Fingers steht zwischen je 3 bis 5 kürzeren Zähnen ein etwas längerer Zahn. Stellung der Tasthaare normal, *st* des beweglichen Fingers nur wenig näher bei *t* als bei *sb*. 1. Tarsenglied der Hinterbeine nicht ganz $\frac{1}{4}$ kürzer als das 2. Nur das 1. Tarsenglied des 3. und 4. Beinpaars mit einer subbasalen Tastborste. Klauen sehr lang und dünn, sichelförmig gekrümmt. — Körper L. 4 mm; Carapax L. 1,17 mm, B. 1,12 mm; Palpen: Femur L. 2,60 mm, B. 0,28 mm, Tibia L. 2,05 mm, B. 0,32 mm, Hand L. 1,70 mm, B. 0,45 mm, Finger L. 2,30 mm.

Type: 1 ♀, Steiermark, Nördliche Kalkalpen, Totes Gebirge, Almburg-Eis-und-Tropfstein-Höhle bei Grundlsee, 1540 m ü. M., 423 m vom Eingang, 17. 9. 1961, Alfred Auer leg. (Naturh. Museum Wien).

Paratype: 1 adultes Exemplar aus der gleichen Höhle, 17. 10. 1961, Alfred Auer leg. (Naturh. Museum Wien).

Die hochspezialisierte troglobionte Art steht innerhalb des Subgenus *Blothrus* ziemlich isoliert und unterscheidet sich von den mediterranen Arten durch die schmale, langgestreckte, walzenförmige Palpenhand mit den langen, dicht bezahnten Fingern sowie zum Teil auch durch die Chaetotaxie des Carapax sehr auffällig. Sie kann mit keiner der bekannten Arten in nähere Beziehung gebracht werden, läßt sich jedoch offenbar von der *Muscorum*-Gruppe ableiten, auf die die Bezahnung des festen Palpenfingers hinweist.

En 1961, en explorant une grotte dans les montagnes du „Totes Gebirge“ (Styrie), les spéléologues ont fait par hasard une découverte biologique sensationnelle pour l'Autriche. Il s'agit d'une nouvelle espèce du genre *Neobisium*. Le sous-genre *Blothrus*, dont l'espèce trouvée appartient, a été connu jusqu'ici seulement des régions méditerranéennes. L'auteur donne la description de cette troglobie, *Neobisium (Blothrus) auri* n. sp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Ein Höhlen-Pseudoskorpion aus den Nördlichen Kalkalpen 1-3](#)